

aktuelly

HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN



Aktuelles aus der Schule

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

wir freuen uns, Ihnen kurz vor den Osterferien die 16. Ausgabe unserer *aktuely* vorlegen zu können. In den letzten Wochen fanden einige für die Schule wichtige Veranstaltungen statt, wurden wichtige Entscheidungen grundgelegt. So fanden in allen achten Klassen die Vergleichsarbeiten VERA 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch statt, die einen Überblick bieten sollen, wie sich unsere Schülerschaft im Vergleich mit anderen Schulen und Schularten in Baden-Württemberg darstellt. Grundlage der Vergleichsarbeiten sind die Bildungsstandards des jeweiligen Kompetenzbereiches. Die Arbeiten werden gerade von unseren Lehrkräften durchgesehen, Schüler- und Elternschaft erhalten zeitnah Rückmeldungen. Eine Benotung der Tests erfolgt nicht.

Vom 6.3.2023 bis zum 9.3.2023 fand die Anmeldungen für die neuen fünften Klassen der weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg statt. Die endgültige Zuweisung der neuen Schülerinnen und Schüler erfolgt durch das Regierungspräsidium erst zum 2.5.2023. Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung konnten unsere Zehntklässler vom 27.2. bis zum 3.3.2023 im Rahmen des BOGY-Praktikums eine Woche lang Unternehmen, Behörden und Organisationen vor Ort kennenlernen und sich erste Anregungen für die Zeit nach dem Elly holen. Durch die Veranstaltung zum Thema „Berufspraktiker informieren“, die wir seit vielen Jahren zusammen mit den Rotariern Heilbronn durchführen, konnten diese ersten Anregungen durch Vorträge und Gespräche mit Vertretern verschiedener Berufe und Organisationen am 22.3.2023 vertieft werden. Leider hatte die Heilbronner Stimme kein Interesse daran, über diese außergewöhnliche Veranstaltung zu berichten.

In §1 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg heißt es unter anderem: „Die Schule hat den in der Landesverfassung verankerten Erziehungs- und Bildungsauftrag zu verwirklichen. Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus ist die Schule insbesondere gehalten, die Schüler (...) zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen.“ Als ausgezeichnete und rezertifizierte Weltethos-Schule liegt uns der in §1 SG vorgegebene Auftrag ganz besonders am Herzen. Aus diesem Grund holen wir immer wieder Referenten, Zeitzeugen, Künstler und Wissenschaftler an die Schule, arbeiten mit außerschulischen Partnern intensiv zusammen, um unserer Schülerschaft immer wieder Begegnungen vor Ort zu ermöglichen. Im März 2023 hatten wir in diesem Zusammenhang Philip Schlaffer, einen Aussteiger aus der Neonazi-Szene (siehe Artikel unten), und den DDR-Regimekritiker, Autor und Liedermacher Stephan Krawczyk zu Gast, die anschaulich berichteten und informierten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern erholsame Osterferien und freue mich darauf, wenn wir in der zweiten Aprilhälfte zum letzten Teil dieses Schuljahres gemeinsam durchstarten können, der dann zunächst den Schwerpunkt Abitur aufweisen wird. Dieses beginnt am 19.4.2023 mit

dem Leistungsfach Biologie und endet für uns mit den mündlichen Prüfungen am Donnerstag, dem 6.7.2023.

Christoph Zänglein

Netzwerkworkshop mit „Thinking Objects“

Wie jedes Jahr fand auch der diesjährige Workshop mit der Informatik-AG der 10. Klassen mit unserer Kooperationsfirma „Thinking Objects“ aus Korntal statt. Am 10.03.2023 kam Felix Lehmann, bepackt mit fünf Kisten voller Hardware in Form von Routern, Access Points und Kabeln zu uns ans Elly und gab unseren Schülerinnen und Schülern von 14.00 Uhr bis 17.10 Uhr einen Einblick in die Grundlagen der Netzwerktechnik.

Herr Lehmann stellte zuerst sich und seine Firma Thinking Objects, die sich auf IT Security spezialisiert hat, vor und erläuterte anschließend sein Spezialgebiet.

Danach ging es nach kurzem Brainstorming direkt mit den wichtigsten Fachbegriffen zum Thema Netzwerke, wie z.B. Routing, Netzmaske, IP- und MAC-Adressen, los.

Jeder Teilnehmer durfte sich einen Router nehmen und anfangen zu konfigurieren, eine IP-Adresse festzulegen, zu versuchen, sich mit einem anderen zu verbinden, und zuletzt natürlich alle anderen Teilnehmer zu erreichen. All das, was zuhause DHCP (Dynamic Host Configuration Protokoll) übernimmt, sprich die Vergabe der IP-Adressen an die einzelnen Hosts, durften unsere Schülerinnen und Schüler händisch eintragen und konnten daher besser verstehen, wie das Protokoll arbeitet.

Die acht Schülerinnen und Schüler der Informatik-AG bestätigten dies im Feedback zum Workshop.

„Der Workshop hat es für uns ermöglicht, die Theorie, die wir davor gelernt hatten, viel besser zu verinnerlichen, und die gelernten Konzepte sind jetzt viel klarer. Es war sehr spannend, die Theorie selbst in die Praxis umzusetzen, und man hat viel gelernt. Deshalb kann man jedem empfehlen, der sich für Informatik interessiert, in der 10. Klasse in die Informatik-AG zu gehen.

Wir freuen uns, dass dieses Jahr noch weitere zwei Workshops mit der „TO“ jeweils für die Informatikkurse in den Jahrgängen 11 und 12 stattfinden sollen.

Constanze Häfner



Foto: Constanze Häfner

Ex-Neonazi Philip Schlaffer am Elly

Auf Vermittlung der FDP-nahen Reinhold-Maier-Stiftung war am 14.2.2023 vor 70 SchülerInnen der zwölften Jahrgangsstufe der ehemalige Neonazi Philip Schlaffer zu Gast. Was hat dazu geführt, dass nach der Veranstaltung der 18-jährige Jonas Böhler bemerkte: „Philip hat es geschafft, auf Dauer in unseren Köpfen zu bleiben.“

Vielleicht zunächst einmal dadurch, dass er mit den Vorurteilen und Erwartungen der harmoniesüchtigen Gymnasialwelt spielt. „Der Vater arbeitsloser Alkoholiker, Mutter depressiv, Betonwüste, Bildungsferne. So wurde ich mit 16 Neonazi. Richtig?“ Als die Elly-Schüler nicken wollen, sagt der 1978 in Lübeck geborene gelernte Großhandelskaufmann: „Nee, das war ganz anders. Und davon erzähle ich euch jetzt.“

Und dann spricht der Norddeutsche von seinen akademisch gebildeten Eltern, seinem Leben als junger HSV-Fan aus der reichen Lübecker Vorstadtgemeinde Stoppelsdorf, zu dem die folgenden Sätze so gar nicht zu passen scheinen: „Nazis packen Menschen in Schubladen.“

Rassismus und Nationalismus, darauf kannst du dich immer beziehen, auch wenn sonst nix läuft. Überall auf der Welt gibt es heute Neonazis. Und ich war Täter, nicht Opfer.“

„Am 8.8.1988, ein Traumdatum für zahlensymbolisch bewanderte Neonazis, sind wir nach England gezogen – und dort habe ich zum ersten Mal Einsamkeit erlebt.“ Doch der Zehnjährige kämpft sich durch, spricht bald Englisch besser als Deutsch, will dazugehören, gehört dazu, und wird „englischer als jeder Engländer“. Sein Absturz beginnt, als 1992 Philips Eltern beschließen, nach Deutschland zurückzukehren. Alte Freunde lehnen ihn ab, Probleme in der Schule, offene Rebellion gegen Eltern und die schulisch und beruflich erfolgreiche ältere Schwester. „Ich will nie wieder einsam sein“, schwört er sich nach Abschlussschulung an die Realschule. „Ich war wütend, und auf dem Pausenhof fand ich andere, die auch wütend waren. Mit 16 haben wir uns gegenseitig radikalisiert.“ Gewalt folgt in der Schule, Gewalt zu Hause, Feindbilder werden der Nazimusik entnommen. „Und ich habe gehasst, Juden und Muslime, obwohl ich doch gar keine kannte.“ Mit 17 wird er zum ersten Mal niedergestochen, denn: „Gewalttäter ziehen sich an wie Magneten.“ Mit 18 die erste Verurteilung, die erste Kalashnikov, dreimal vom SEK verhaftet.

Und wieder spielt Philip Schlaffer mit den Erwartungen der angehenden Abiturienten. „Mit 20 dann die erste Liebe. Und jetzt: kochen statt prügeln, das Mädchen, eine Ausländerin, endlich mein Ausstieg. Richtig?“ Wieder Nicken, doch Philips „Perle“ ist selber Neonazi. Es folgt ein Umzug nach Wismar, wo er 2008 die „Kameradschaft Werwolf“ gründet, einen boomenden Nazi-Versandhandel aufbaut, über 25 polizeiliche Hausdurchsuchungen erlebt – und trotzdem mit seinen Gesinnungsgenossen eine ganze Stadt terrorisiert. Auch zwei harte Schläge führen ihn nicht in die bürgerliche Welt zurück. Zunächst wird er von anderen Neonazis überfallen und beraubt, dann quälen Mitglieder seiner Kameradschaft einen Wehrlosen zu Tode, nachdem Philip eine Silvesterfeier verlassen hat. „Das war meine Kameradschaft“, sagt er kopfschüttelnd. „Aber diese Brutalität ist eben Rechtsextremismus in seiner Reinform.“

Es folgt nun der bewusste Weg in die organisierte Kriminalität als Chef einer Motorradrocker-Gang. „Geld, Macht, Immobilien. Ich war stark und musste immer stark sein.“ Doch mit Mitte 30 spielt sein Körper nicht mehr mit, Gangster-Burnout, wahnsinnige Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit. „Wenn du erst mal das Denken anfängst, in den Spiegel schaust und sagst: Das bin doch gar nicht ich“, dann sei das der entscheidende Schritt aus dem Milieu heraus. Philip Schlaffer nimmt wieder Kontakt zu seiner Familie auf, söhnt sich mit seinen Opfern aus, redet viel mit Psychologen, mit Geistlichen. Und der Hass verschwindet.

Schlaffer hat nach seinem Ausstieg aus der Neonaziszene eine Ausbildung als Anti-Gewalt- und Deradikalisierungstrainer beim Berliner Violence Prevention Network durchlaufen und setzt sich heute unter anderem im Rahmen von Schulbesuchen gegen den Rechtsextremismus ein, versucht, junge Neonazis aus der Szene zu holen und Wege zurück aufzuzeigen. 2020 wurde Schlaffers Autobiographie *Hass. Macht. Gewalt.* im Droemer Knaur Verlag veröffentlicht und war in der ersten Woche auf Platz 16 der Spiegel-Bestsellerliste Sachbuch (Paperback). Heute betreibt er als Webvideoproduzent einen YouTube-Kanal, auf dem er über seine Vergangenheit berichtet. Außerdem ist Schlaffer mit einem eigenen Kanal auf Twitch aktiv.

„Passt auf, dass ihr euch nicht im Hass verliert!“, ruft er den angehenden Abiturienten am Ende zu. „Hass einzupflanzen, ist nicht schwer.“ Begeistert dann das Echo der Schüler, von denen viele Philips Angebot, auch in Zukunft Kontakt zu halten, annehmen wollen. „Er hat uns

sensibilisiert und in manchen Punkten die Augen geöffnet“, bemerkt der 17-jährige Jan Kiesel. Und dem ist nichts mehr hinzuzufügen.



Foto: Julia Haug

Christoph Zänglein

Wirtschaft braucht Zukunft - Intersport in Schülergenossenschaft kooperiert mit EHKH

Das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn und INTERSPORT Deutschland haben im Rahmen einer Kooperation eine Schülergenossenschaft ins Leben gerufen. Die SchülerInnen lernen dabei in der praktischen Arbeit Wirtschaften, Genossenschaftsarbeit sowie unterschiedliche Berufsfelder kennen. Mit der Vertragsunterzeichnung mit INTERSPORT durch CEO Dr. Alexander v. Preen wurde die Schülergenossenschaft „EllyNeeds“ am 23.02.2023 offiziell gegründet. Sie soll von nun an den Bedarf der SchülerInnen am Gymnasium decken. INTERSPORT fördert das Projekt in unterschiedlichen Bereichen und

wird auch bei der Konzeption und Produktion von Produkten unterstützen. In dem langfristig angelegten Projekt sollen künftig die jeweils nächsten Oberstufenschüler nachrücken. Kontinuität und nachhaltiges Wirtschaften ist Teil des Projektes der neuen Schülergenossenschaft „EllyNeeds“. Wirtschaft praxisnah erleben und demokratisch zusammenarbeiten: In der Kooperation des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums und INTERSPORT Deutschland wird genau das im Rahmen einer Schülergenossenschaft umgesetzt. Bereits im vergangenen Jahr fiel der Startschuss für die gemeinsame Zusammenarbeit, seither stand INTERSPORT den SchülerInnen bei der Ausarbeitung beratend sowie finanziell zur Seite. Am 23.02.2023 fand nun die offizielle Vertragsunterzeichnung der Schülergenossenschaft „EllyNeeds“ in der INTERSPORT Zentrale in Heilbronn statt. Neben den drei Vorständen Jan Kiesel, Lucas Gross und Jonas Böhler unterzeichneten Schulleiter Christoph Zänglein sowie INTERSPORT CEO Dr. Alexander v. Preen sowie Michaela Lieb, Ausbildungsleitung, seitens der INTERSPORT Deutschland, den Vertrag. Mit dabei waren zudem die betreuenden Lehrerinnen und Aufsichtsratsmitglieder Heidrun Günther-Weißbeck und Tamara Winter sowie zwei Mitglieder der Schülergenossenschaft. Derzeit besteht die Schülergenossenschaft aus dem Leistungskurs Wirtschaft der Oberstufe, der Vorstand wird aus der 12. Klasse gestellt. Damit „EllyNeeds“ auch in Zukunft weiter besteht, sollen jährlich die kommenden Jahrgänge nachrücken und die Genossenschaft weiter vorantreiben. Betreut wird das Projekt insgesamt von zwei Lehrerinnen, die auch den Aufsichtsrat der Schülergenossenschaft bilden. Neben diversen SchülerInnen sowie MitarbeiterInnen der INTERSPORT wird auch der Heilbronner Oberbürgermeister Harry Mergel Gründungsmitglied von „EllyNeeds“. „Es geht nicht nur darum, eine Schülerfirma zu gründen und sich in den Vorstand zu setzen. Wir wollen Themen voranbringen, die uns wirklich bewegen. Der demokratische Gedanke ist uns wichtig, daher haben wir auch die Genossenschaftsform trotz schwierigerer Gründung gewählt“, erklärt Vorstand Lucas Gross.

Berufs- und Ausbildungsvielfalt bei INTERSPORT kennenlernen

Neben dem wirtschaftlichen Handeln und der Zusammenarbeit im Team können die SchülerInnen bei dem Projekt auch die unterschiedlichen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten vor ihrer Haustür kennenlernen. INTERSPORT CEO Dr. Alexander v. Preen unterstützt das Projekt tatkräftig. „Es ist für uns eine Freude und Verpflichtung, nachhaltige Geschäftsmodelle transparent zu machen. Genossenschaften sind per se nachhaltiger aufgestellt und wir freuen uns, dies mit dem Projekt der Schülergenossenschaft ganz praktisch zu vermitteln. Menschen zu einem besseren Leben mit mehr Sport, Gesundheit und Bewegung zu inspirieren: das ist unser Purpose! Wir sind hier sehr erfolgreich auf Wachstumskurs dank unseres starken Teams, das in allen Bereichen höchst professionell agiert. Eine fundierte kaufmännische Ausbildung und stetiges Lernen sind Teil unseres Teamspirits rund um Sport und Gesundheit in unserer erfolgreichen Genossenschaft. Dies auch allen Mitgliedern der Schülergenossenschaft attraktiv zu vermitteln und das Thema bekannter zu machen: Das ist unser Ziel! Unsere Kinder sind die Zukunft. Wir übernehmen hier gern Aufgaben, wo die öffentliche Hand weniger Möglichkeiten hat. Wirtschaft braucht Zukunft!“ Durch die Zusammenarbeit mit INTERSPORT bekommen die SchülerInnen direkten Einblick in die Struktur einer Genossenschaft und die Abläufe in einem solchen Unternehmen. Unterstützung erhalten sie dabei in den unterschiedlichsten Bereichen wie beispielsweise Marketing, Vertrieb, Finanzen oder Produktmanagement.

Produktentwicklung demokratisch umgesetzt

Bislang wurden in gemeinsamen Arbeits- und Abstimmungsprozessen die Grundlagen für die Gründung der Genossenschaft erarbeitet und beispielsweise Name, Logo und Produktausrichtung durch die Mitglieder festgelegt. Zum Start der Schülergenossenschaft wird „EllyNeeds“ insbesondere auf den Pausenbedarf und die Essensversorgung der Schulgemeinschaft eingehen. Entstanden ist die Idee aus einer Befragung im Schülerkreis und der Erkenntnis, dass die Versorgung in der Schule zur Pausenzeit deutlich ausbaufähig ist. Unter dem Motto „Alles, was das Elly braucht“, sollen daher ab sofort Produkte von SchülerInnen für SchülerInnen ermittelt, produziert und vertrieben werden. In Zukunft sollen also auch andere Bedarfe wie beispielsweise die Abipullis durch die Unternehmer abgedeckt und vertrieben werden.

Genossenschaft praxisnah erleben

Der Gedanke einer Schülergenossenschaft ist zwar nicht neu, aber dennoch selten: Erst seit 2012 gibt es diese Form des praktischen Lernens, erst 33 Schülergenossenschaften sind in Baden-Württemberg registriert. Begleitet wird das Projekt vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., dieser trägt die Genossenschaft im Anschluss beispielsweise in das Handelsregister ein. „Nachhaltigkeit und Demokratie sollten uns alle mehr beschäftigen, daher habe ich auch eine Schülergenossenschaft initiiert. Hier werden Inhalte und Entscheidungen gemeinsam beschlossen, es entstehen Entscheidungs- und Arbeitsprozesse und die Genossenschaft kann langfristig angelegt werden“, erklärt Heidrun Günther-Weißbeck, Lehrerin am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium und Initiatorin des Projekts.

Durch die Genossenschaftsform erlernen die SchülerInnen nicht nur wirtschaftliches Handeln und Denken, sondern auch die demokratische Zusammenarbeit. Hier sehen auch die Vorstände den Vorteil in der besonderen Form der Genossenschaft: „Die Genossenschaft ist viel mehr als nur eine Firma. Es gibt die Möglichkeit, dass mehrere Vorstände und Mitglieder gemeinsam Entscheidungen treffen. Das Schöne ist, dass sich am Ende des Tages jeder gehört fühlt und nichts über die Köpfe anderer hinweg entschieden wird“ berichtet Jan Kiesel, Vorsitzender von „EllyNeeds“. Dass es bei der Schülergenossenschaft um mehr geht, als reine Unterrichtsinhalte durchzuarbeiten, ist Heidrun Günther-Weißbeck besonders wichtig: „Schule ist mehr als nur die Vermittlung von Unterrichtsinhalten, es geht um Gemeinschaft und Interaktion. Das hat sich insbesondere während Corona noch mal deutlich gezeigt. In unserer Schule gibt es eine sehr aktive Schülergemeinschaft, die sich bei solchen Projekten aktiv beteiligt – und darin liegt am Ende auch der Spaß bei der Sache.“

Abdruck der Pressemitteilung von INTERSPORT mit Genehmigung von INTERSPORT

Impressum

aktuely informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.